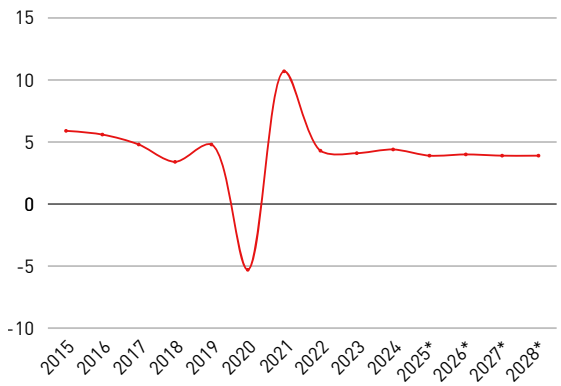
KOSOVO
WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO PRISHTINA
Dezember 2025

Highlights

- Kosovos BIP legt 2024 real um 4,6 % zu und soll 2025 um 3,9 % wachsen.
- Konjunkturmotoren sind der private Konsum, die öffentlichen Investitionen und die Dienstleistungsexporte.
- Politische Unsicherheit im In- und Ausland dämpft die Wachstumsaussichten.
- Vorgezogene Parlamentswahlen im Kosovo am 28. Dezember 2025.
- Staatsausgaben wachsen mangels voll funktionierender Staatsorgane übermäßig stark.
- Bilateraler Handel mit Österreich entwickelt sich 2024 und 2025 weiterhin positiv.

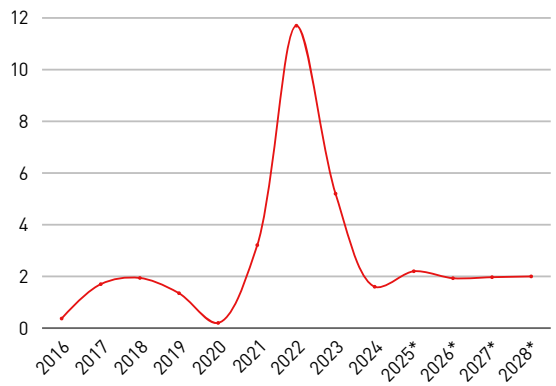
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

WKO AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Aktuelles aus der kosovarischen Wirtschaft

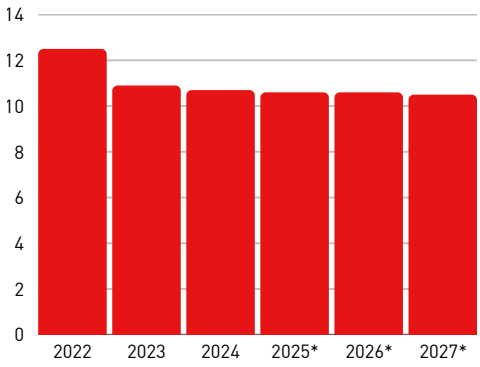
Kosovos Wirtschaft wächst dank Konsum, Export und Investitionen

Trotz der widrigen internationalen Rahmenbedingungen wuchs die Wirtschaft Kosovos 2024 um 4,6 % und erwies sich damit als erstaunlich widerstandsfähig. Die politische Stabilität unter der von Premierminister Albin Kurti geführten Regierung hat das stetige Wachstum seit 2021 klar gefördert. Konjunkturmotoren waren wie schon 2023 der private Konsum, die Unternehmensinvestitionen und der Export von Dienstleistungen. Das politische Patt, das praktisch das gesamte Jahr 2025 über herrschte, schadet dem Unternehmervertrauen und Investitionen (auch FDI) werden zum Teil aufgeschoben. Für 2025 rechnen die Wirtschaftsforscher dennoch mit einem Zuwachs des BIP um 3,9 %, und in den beiden Jahren danach dürfte die Wirtschaft ebenfalls in dieser Größenordnung zulegen. Im 1. Quartal 2025 legten der Bausektor, der Handel und der Fertigungssektor zu, während speziell der Elektrizitätssektor schrumpfte.

Arbeitsmarkt leicht im Aufwind

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich verbessert, wenngleich strukturelle Herausforderungen fortbestehen. So gibt es nach wie vor eine hohe Arbeitslosen- und Nichterwerbsquote, insbesondere bei jungen Menschen und Frauen. Die Arbeitslosenquote ging von 12,5 % (2022) auf 10,8 % (2024) zurück, und für 2025 wird ein weiterer Rückgang auf 10,7 % erwartet. Die Nominallöhne legten 2024 um fast 10 % zu, was sich zweifellos auf den Konsum und die Konjunktur auswirken wird. Im Oktober 2024 hob die Regierung den Mindestlohn um ein Drittel auf 350 Euro an, wovon über 150.000 Beschäftigte profitieren. Trotz dieser Verbesserungen gibt die Jugendarbeitslosigkeit weiterhin Anlass zur Sorge: Die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen beträgt 17,4 % und der Anteil an jungen Menschen, die weder in Arbeit noch in Ausbildung sind, ist relativ hoch.

Arbeitslosenquote in %



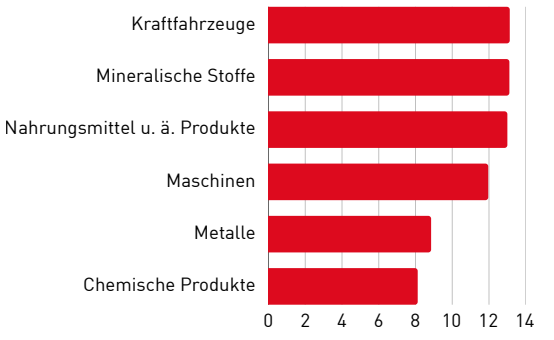
*Prognosen

Quelle: Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche

Handelsdefizit bleibt bestehen

Kosovos Exporte von Waren und Dienstleistungen stiegen 2024 zweistellig an, was die Verschlechterung der Leistungsbilanz aber nicht verhindern konnte. Kosovo importiert nach wie vor mehr als sechsmal so viele Güter, als es expor-tiert. Die Dienstleistungsexporte legten 2024 dank Tourismus, IT und Finanzdienstleistungen um 13,4 % zu, während die Güterexporte um knapp 10 % wuchsen. Der Wert der Güterimporte wächst Jahr für Jahr, nicht zuletzt aufgrund der weltweit gestiegenen Lebensmittel- und Energiepreise. 2024 betrugen Kosovos Güterexporte 941 Mio. Euro und seine Güterimporte 6,5 Mrd. Euro. Das 1. Halbjahr 2025 brachte einen extremen Zuwachs bei den Importen um 16,3 % auf 3,3 Mrd. Euro, während die Exporte mit 434 Mio. Euro stabil blieben.

Importe in % am Gesamtimport 2024



Quelle: Kosovo Agency of Statistics

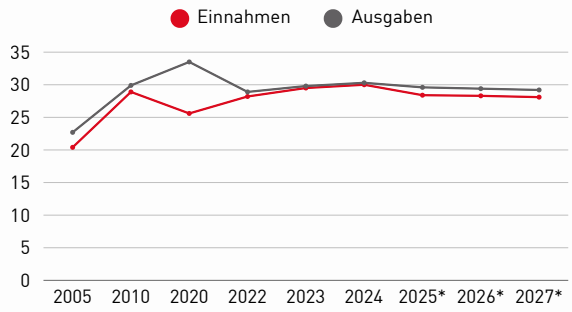
WKÖ-Exportradar
Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2023	2024	EU-Vergleich 2024	Kosovo 2025*
Verändeungen des realen BIP % zum Vorjahr	4,1	4,6	1,1	3,9
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. EUR		10,3	19.412,8	11,1
BIP je Einwohner, lauf. Preise in 1000 USD	5.286	6.529	46.588	7.026
BIP je Einwohner, KKP in USD	13.939	15.141	56.964	18.620
Inflationsrate in % zum Vorjahr	4,9	1,6	2.6	3,5
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	12,6	10,8	5.9	10,7
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-0,2	-0,3	-3,2	
Staatsverschuldung in % des BIP	17,5	16,8	82,5	

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

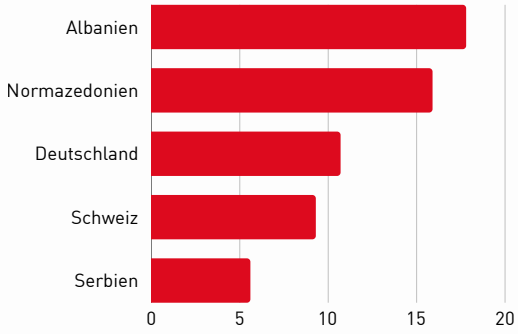
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

Top 5 Exportländer in % Warenausfuhr insgesamt



Quelle: Kosovo Agency of Statistics

Kennzahlenanalyse, Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

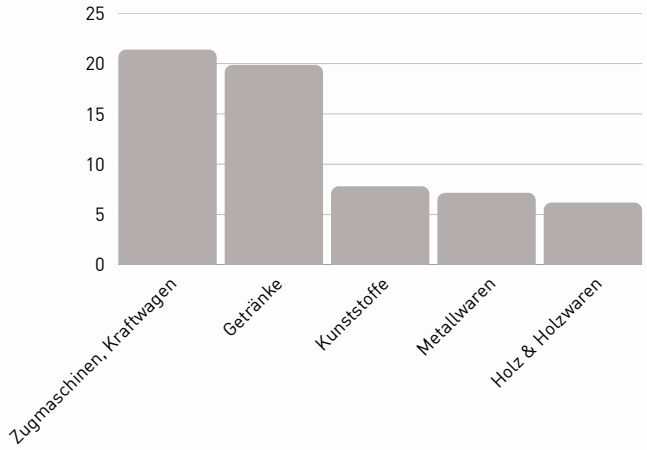
Trotz der widrigen internationalen Rahmenbedingungen wuchs die Wirtschaft Kosovos 2024 um 4,6 % und soll auch 2025 um 3,9% wachsen. Wachstumsbranchen sind unverändert die Verkehrsinfrastruktur, erneuerbare Energien, (Finanz-) Dienstleistungen, IKT und Tourismus. In Anbetracht relativ niedriger Lohnkosten und einer jungen, mehrsprachigen Bevölkerung ist Kosovo weiterhin ein interessanter Standort mit wirtschaftlichem Potenzial. Im „Corruption Perception Index" von Transparency International hat sich Kosovo unter 180 untersuchten Ländern zuletzt von Rang 83 (2023) auf Rang 73 (2024) verbessert. Die Weltbank reihte Kosovo 2020 in ihrem letzten publizierten „Ease of Doing Business Index" auf den 57. Platz von insgesamt 190 Staaten. Die Heritage Foundation bewertet Kosovo in ihrem 2025 Index of Economic Freedom als "moderately free" und reiht den Staat global an der 78. Stelle.

Länderprofile
Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

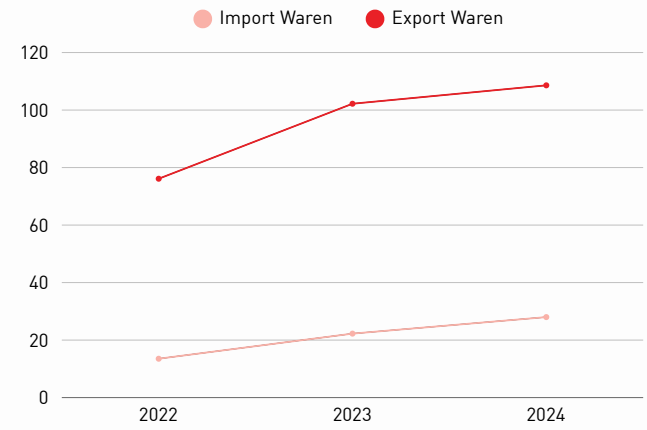
Österreichs Güterexporte nach Kosovo wuchsen 2024 um 20 % auf 108,6 Mio. Euro, während die Importe aus Kosovo um 26 % auf 26,3 Mio. Euro zulegten. Damit stieg das Handelsbilanzaktivum aus österreichischer Sicht um 18 % auf 80 Mio. Euro. Firmen aus Österreich verkauften Pkw und Lkw (22 Mio., +180 %), nichtalkoholische Getränke (20 Mio., +28 %), Nahrungsmittel (19 Mio., -1 %), bearbeitete Waren aus Holz, Stein und Metall (18,5 Mio. Euro, +4 %), chemische Waren, Kunststoffe und Pharmazeutika (13 Mio., +11 %), Maschinen (11 Mio., -12 %) und Mobiltelefone (2,9 Mio., +64 %). Aus Kosovo bezog Österreich Gold (12 Mio., +46 %), Metalle und Metallwaren (4 Mio., +71 %), Nahrungsmittel (2,6 Mio., +18 %), Möbel (2,4 Mio., +64 %) und Kunststoffwaren (2,3 Mio., +19 %).
Die österreichischen Exporte von Dienstleistungen sanken 2024 um ein Fünftel auf 23 Mio. Euro, und auch die Importe von Services aus Kosovo fielen auf 78 Mio. Euro (-9 %). Firmen aus Österreich erbringen im Kosovo in erster Linie EDV-, Finanz- und technische Leistungen, was mit der starken Präsenz österreichischer Banken und Versicherungen zusammenhängt. Umgekehrt nutzen österreichische Firmen verstärkt das IT-Know-how in Kosovo und lassen dort programmieren. Dazu kommen Urlaubsreisen der in Österreich lebenden Kosovaren auf Heimatbesuch und Bauleistungen, die von kosovarischen Firmen in Österreich erbracht werden.

Österreichische Warenexporte 2024 in Mio. EUR, gesamt 108,6 Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit dem Kosovo in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Per Dezember 2024 betrugen die österreichischen Direktinvestitionen in Kosovo laut kosovarischer Zentralbank 443,1 Mio. Euro. Vor allem dank des Investments von Raiffeisen ist Österreich in Kosovo hinter Deutschland, der Schweiz, den USA, der Türkei und Albanien sechstgrößter Investor. Die Raiffeisenbank Kosovo entwickelte sich mit 45 Filialen im ganzen Land mittlerweile zur größten Bank. Weitere wichtige Investoren sind die VIG (Wiener Staedtische), die Kelag, die mit ihrer Tochterfirma KelKos das größte Wasserkraftwerk (105 GWh) im Land errichtet hat, die CINEPLEXX Kinobetriebe GmbH und Porsche Prishtina. Insgesamt sind in Kosovo über 130 Firmen mit österreichischem Kapital registriert. Die Uniqa hat sich 2024 hingegen aus Nordmazedonien, Albanien und Kosovo wieder zurückgezogen.
In Kosovo gibt es Chancen und Nachholbedarf speziell bei der Verkehrsinfrastruktur, im Energiesektor (bei erneuerbaren Energien) sowie in der Wasser-, Abwasser- und speziell in der Abfallwirtschaft. Gute Einstiegschancen bestehen für österreichische Firmen weiters im Gesundheitsbereich, auf dem Gebiet der Agrartechnik, beim Know-how-Transfer in der Landwirtschaft sowie bei der Tourismus-Entwicklung. Wie in allen Ländern hat Corona auch in Kosovo sowohl in den Unternehmen als auch in der öffentlichen Verwaltung einen Digitalisierungsschub bewirkt. Es fehlt jedoch an qualifizierten digitalen Weiterbildungsangeboten – entsprechendes Know-how ist somit sehr gefragt. Gleichzeitig ist Kosovo dank der IT- und Deutschkenntnisse seiner jungen Bevölkerung ein guter Standort für das Outsourcing von Programmierarbeiten und Callcentern im IT-Bereich.

Zoll, Import & Export
Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen und geben Ihnen Starthilfe bei Ihren ersten Auslandsgeschäften. Mehr Informationen gibt es gleich hier.

Top-Branchen und Trends

Reformpfad machte 2025 durch politisches Patt keine Fortschritte

Das Jahr 2025 wird als verlorenes Jahr auf dem Reformpfad Kosovos in Erinnerung bleiben. Zwar wurde die Regierungspartei Vetëvendosje (LVV) bei den Parlamentswahlen im Feber mit 42 % wieder stimmenstärkste Partei. Keine der Parteien aus dem konservativen Lager - PDK (21 %), LDK (18 %) oder AKK (7 %) – wollte jedoch mit Premierminister Albin Kurti koalieren. Die Gründe dafür waren ideologisch, Misstrauen aus der Vergangenheit, Kritik an der Serbien-Politik von PM Kurti und strategische Überlegungen. Aufgrund des Scheiterns zuerst der Konstituierung des neuen Parlaments und danach der Ermächtigung einer neuen Regierung herrschte im Kosovo praktisch das ganze Jahr über ein politisches Patt. Neben den negativen Auswirkungen auf den Dialog mit der EU setzten die USA im September den politischen Dialog mit Kosovo auf unbestimmte Zeit aus. Der Fokus der politischen Parteien lag im Herbst noch auf den Bürgermeisterwahlen im Oktober. Als im November auch eine Regierung unter Glauk Konjufca (LVV) im Parlament keine Mehrheit fang, legte Staatspräsidentin Vjosa Osmani die unabwendbaren Neuwahlen mit 28.12.2025 fest. Dass es nicht gelungen ist, ein Budget für 2026 zu verabschieden, muss die Konstituierung der Staatsorgane diesmal ohne Verzögerungen klappen, da es sonst im März 2026 zu einem Regierungs-Shutdown kommt. Auch droht der Verlust von EU-Geldern.

Verstärkter Fokus der EU, USA reduziert Engagement

Seit der Verleihung des EU-Beitrittskandidatenstatus an die Ukraine und Moldawien Mitte 2022 mehren sich die Initiativen innerhalb der EU, damit die WB6 nicht ins Hintertreffen geraten. Während die neue EU-Kommission Serbien und Kosovo quasi permanent drängt, die Abkommen von Brüssel und Ohrid (2023) endlich umzusetzen, schenkt die Regierung von US-Präsident Trump den WB6 derzeit nur wenig Aufmerksamkeit. Kosovo hatte zuletzt mehrere außenpolitische Fortschritte zu vermelden: Zunächst stellte das Land am 15.12.2022 als letzter Balkanstaat seinen EU-Beitrittsantrag. Im Jänner 2024 trat die Visaliberalisierung mit der Schengen-EU in Kraft. Im April 2024 erhielt Kosovo erstmals ein Kreditrating einer internationalen Ratingagentur: Fitch vergab ein BB- mit stabilem Ausblick. Damit stehen Kosovo erstmals die internationalen Finanzmärkte offen. Weiters trat Kosovo im November 2025 der NDC-Partnerschaft bei. Vorerst gescheitert ist hingegen Kosovos Beitritt zum Europarat.

Investitionen im Energiesektor notwendig

Kosovo hat einen enormen Aufholbedarf bei erneuerbaren Energien. Es gibt zwar eine Vielzahl an Projekten, aber bis auf drei Windparks ist keines dieser Projekte in Umsetzung oder realisiert. Die Regierung hat eine Energie-Strategie (2022-2031) mit fünf strategischen Zielen verabschiedet: Erhöhung der Resilienz, Ausbau von erneuerbarer Energie und Dekarbonisierung, Erhöhung der Energieeffizienz, Steigerung der regionalen Integration im Bereich Energie sowie Konsumentenschutz. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll bis 2031 von derzeit 7 % auf 35 % (1.600 MW) erhöht, die Energiegewinnung aus Braunkohle modernisiert und die Integration mit dem albanischen Strommarkt vorangetrieben werden. Die Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energie werden auf 2 Mrd. Euro geschätzt und in die Sanierung der Braunkohlekraftwerke sollen 390 Mio. Euro investiert werden. Dafür gibt es Mittel von der EBRD, der EU und Japan.

Einschätzungen zum Markt

Tipps Geschäftsreisende

Die Amtssprachen Kosovos sind Albanisch, Serbisch und Englisch. Als Geschäftssprachen sind Englisch (vor allem mit internationalen Organisationen) und Deutsch in Verwendung. Auch Serbokroatisch wird als Geschäftssprache verwendet. Eine beträchtliche Anzahl an Kosovaren spricht sehr gut Deutsch, da viele von ihnen während der Kosovo-Krise in Deutschland, Österreich oder der Schweiz gelebt haben. In Prishtina wurden nach dem Krieg viele Straßennamen geändert. Die neuen Straßennamen sind etlichen Menschen nicht bekannt. Daher orientiert man sich normalerweise an bekannten Gebäuden und beschreibt von dort aus den Weg.

Österreich hat einen sehr guten Ruf und gilt im wirtschaftlichen Bereich als Wunschpartner. Dieser Ruf öffnet österreichischen Unternehmen leichter die Türen. Es ist aber auch ein Ruf, der verpflichtet. Wie in der ganzen Region ist in Kosovo der richtige lokale Partner oft ausschlaggebend für den Erfolg. Dafür ist der Aufbau eines längeren Vertrauensverhältnisses unbedingt notwendig. Persönliche Besuche vor Ort sind unerlässlich, ein Geschäftsabschluss aufgrund von Korrespondenz alleine ist unüblich.

Dos and Don’ts

- Zur Begrüßung gibt man sich die Hand. Traditionell berühren sich Männer untereinander seitlich mit den Köpfen. Anrede: Herr („Zoti“) und Frau („Zonja“). Ausführliches, mehrfaches Fragen nach dem Wohlbefinden des Gesprächspartners und dem seiner Familienangehörigen eröffnen das Gespräch und sind bei Begegnungen und jedem Telefonat üblich.
- In der Bevölkerung besteht eine hohe Sensibilität im Hinblick auf die serbische Politik und Sympathiebekundungen für Serbien. Politische Diskussionen zu diesem Thema sollten daher vermieden werden.
- Es ist unüblich, bei häuslichen Einladungen Blumen mitzubringen. Kleine Gastgeschenke hingegen, unauffällig übergegeben, werden gerne akzeptiert. Jeder Versuch, sich in albanischer Sprache zu verständigen, wird mit Sympathie aufgenommen. Es wird legere Kleidung getragen.
- Sicherheit: Öffentliche Ordnung und Sicherheit haben sich weitgehend normalisiert. Dennoch sollte man als Tourist vorsichtig sein. Aufpassen muss man auf Devisen, Wertsachen, Fotoapparate, Uhren und Mäntel – also grundsätzlich auf alles, was sich leicht zu Geld machen lässt. Gepäckstücke sollte man nicht aus den Augen lassen, verschlossene Autos sind kein Tresor! Im geparkten Fahrzeug sollten keine Reisedokumente, Wertsachen oder anderes Gepäck zurückgelassen werden.
- Trinkgeld wird in Restaurants meistens erwartet, ist aber nicht unbedingt notwendig.
- Vorsicht bei der Wahl von Objekten für das Fotografieren. Beispielsweise dürfen KFOR-Soldaten oder Einrichtungen nicht ohne Genehmigung fotografiert werden.

Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsBüro Prishtina
Zyra Tregtare Prishtinë
Arberia I, Ahmet Krasniqi 22
10000 Prishtina
Kosovo

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 09:00 - 17:00
Freitag 09:00 - 15:00

T +383 38 604610
E prishtina@wko.at
W https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ks

© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierter
Mag. Wilhelm Nest
Jetzt vernetzen (LinkedIn)

Veranstaltungshighlights

In Kosovo werden von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA über das Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen und Wirtschaftsmissionen für österreichische Unternehmen organisiert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Zugang zu Marktpotentialen und der Vernetzung mit Fachkräften.

Eine aktuelle Übersicht zu lokalen Veranstaltungen finden Sie unter folgendem Link: https://www.wko.at/aussenwirtschaft/kosovo-veranstaltungen

Entdecken Sie weitere Veranstaltungen mit Kosovo-Bezug! Scannen Sie den QR-Code, um mehr zu erfahren!

© 704452964 | stock.adobe.com

Hören Sie rein: der Podcast der AUSSENWIRTSCHAFT zum Thema "Westbalkan: Wie realistisch ist der EU-Beitritt?"

Schauen Sie rein: Melden Sie sich beim AussenwirtschaftsBüro Prishtina für den Newsletter an.

Hier scannen oder klicken und über unsere Services weltweit für Sie und Ihr Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:
Recht, Steuern & Investitionen
Zoll, Import & Export
Reisen und vor Ort

AUSTRIA IST ÜBERALL.
© lyudmyla kharlamova | shutterstock

Disclaimer
Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren AußenwirtschaftsCentern.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO PRISHTINA

E prishtina@wko.at
W https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ks

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA